

16.05.2020 WP

# Ältere Lehrer sollen wieder unterrichten

NRW-Schulministerin Gebauer: Nicht jeder gehört automatisch zur Corona-Risikogruppe

Von Matthias Korfmann  
und Christopher Onkelbach

**Düsseldorf.** Vor wenigen Tagen überraschte das NRW-Schulministerium mit dem Einsatz von „Risikolehrern“ bei Prüfungen. Am Freitag kündigte Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) nun sogar an, dass vorerkrankte und ältere Lehrer künftig womöglich wieder im Präsenzunterricht eingesetzt werden könnten. Bisher gilt ein Beschäftigungsverbot für Risikogruppen im Unterricht.

Etwa 30 Prozent der Lehrer – solche über 60 Jahre oder mit Vorerkrankungen – fielen derzeit für

den Unterricht im direkten Kontakt mit Schülern aus, so die Landesregierung. Um das Ziel, den Kindern wieder mehr Unterricht anzubieten, erreichen zu können, müssten mehr Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Neue Einschätzungen des Robert-Koch-Institutes (RKI) machten dies jetzt auch möglich, erklärte Gebauer. Es gebe keine generelle Erlaubnis mehr für ältere Pädagogen, dem Unterricht fernzubleiben. Das RKI habe klargestellt, dass eine pauschale Einteilung von Beschäftigten in Risikogruppen nicht mehr nötig sei. Die Arbeitsfähigkeit müsse im Ein-



Yvonne Gebauer  
F.: DPA

zelfall und durch Arbeitsmediziner festgestellt werden. Die Ministerin kündigte an, über den Einsatz dieser Lehrer zügig Gespräche mit den Beteiligten führen zu wollen. Ziel sei eine einvernehmliche Lösung vor den Sommerferien.

Gebauer verteidigte zudem den Erlass, ältere, vorerkrankte Lehrkräfte sowie schwangere Lehrerinnen bei mündlichen Abschlussprüfungen einzusetzen. Dafür erhielt sie Rückendeckung von der Landeselternschaft der Gymnasien und mehreren Schulleitervereinigungen der Gymnasien und Gesamtschu-

len. „Wir sehen damit eine seit Beginn der Pandemie immer wieder geäußerte Forderung erfüllt, und zwar im Sinne der meisten betroffenen Lehrkräfte, aber auch der Schüler“, heißt es in einer Mitteilung der Schulleitervereinigung der Gesamtschulen in NRW, der Westfälisch-Lippischen Direktoren-Vereinigung sowie der Rheinischen Direktorenvereinigung. Bei den Prüfungen könnten die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden. Auch für die Schüler sei diese Regelung positiv: Härten im mündlichen Abitur würden vermieden. Sonst hätten die Abiturienten von fremden Lehrern geprüft werden müssen.